



KölnTakt

TECHNISCHE BERUFE | 08

Besuch im KVB-Ausbildungszentrum am Parkgürtel



Die Zukunft hat begonnen

NORD-SÜD STADTBAHN →

KurzTakt

NORD-SÜD STADTBAHN „Grüner Punkt“ am Chlodwigplatz

Seit Ende Oktober hat Köln einen „grünen Punkt“, und der liegt am Chlodwigplatz. Um die Anwohner von Baulärm und -dreck sowie vom Schienenlärm in der Kurvenlage zu entlasten, wurde auf der Innenfläche des Kreisverkehrs ein Rasen geschaffen. Jetzt stehen die Blumenkübel nicht mehr mitten auf der Baustelle, und der dichte Grastepich schluckt ein wenig die Geräusche der einfahrenden Bahnen. Die Neugestaltung gehört mittelbar zum Neubau der Nord-Süd Stadtbahn. Am Chlodwigplatz wurde das gesamte Haltestellen-Umfeld neu gestaltet, um die Zugänge für die neue U-Bahn-Station zu integrieren. Die oberirdische Stadtbahn-Haltestelle wanderte auf die östliche Seite des Platzes.

CHIPKARTEN MIT TICKET

Verfallsdatum beachten

Wer auf seinem JobTicket, AboTicket oder SchülerTicket den Aufdruck „gültig bis 31.12.2011“ vorfindet, bekommt in Kürze Post von der KVB. Darin befindet sich das neue Ticket. Denn ähnlich wie EC-Karten haben diese Chipkarten aus Sicherheitsgründen ein solches Verfallsdatum. Betroffen sind aktuell 42.000 JobTickets und 44.000 Abonnements oder SchülerTickets. Die neue Chipkarte funktioniert dann vom 1. Januar des neuen Jahres an. Bis dahin muss die bisherige Karte genutzt werden.

ADVENTSKALENDER

TagesTicket mit Überraschung



Die KVB verschenkt noch bis zum 30. November 2011 einen kölschen Adventskalender. Wer ein TagesTicket kauft – egal ob für eine Person oder für fünf – erhält den originell gestalteten Kalender mit vielen Überraschungen gratis dazu – solange der Vorrat reicht. Er liegt in den KVB-Kundencentern am Neumarkt, Wiener Platz, Ehrenfeld und Braunsfeld bereit.

Es ist soweit: Pünktlich zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2011 ist die Haltestelle Breslauer Platz fertig und geht als erste von acht Stationen der Nord-Süd Stadtbahn Köln in Betrieb. Köln komplettiert damit seinen

hochmodernen, leistungsfähigen Innenstadtbahnhof. Auch an den meisten anderen Haltepunkten der neuen Strecke hat der Ausbau begonnen. Wer jetzt schon in die Zukunft gucken und wissen möchte, wie es

dort nach der Fertigstellung aussieht, kann das in dieser Ausgabe der KölnTakt: Auf acht Seiten präsentieren wir 3D-Ansichten von allen Stationen.

Mehr zu den neuen Haltestellen ab Seite 2

SCHÜLER-EINSATZ

Gut sichtbar in der dunklen Jahreszeit

Mit der Aktion „Augen auf in der dunklen Jahreszeit“ leistet die KVB zusammen mit der Polizei Köln einen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Schüler des Heinrich-Mann-Gymnasiums aus Weiler verteilen auf dem Neumarkt Reflektoren-Bänder an Passanten, die mit dunkler Kleidung und deshalb nur schlecht sichtbar unterwegs waren. Als Paten begleiteten Polizeipräsident Wolfgang Albers und KVB-Chef Jürgen Fenske die Jugendlichen, die an ihrer Schule als Fahrzeugbegleiter aktiv sind. Mit diesem Ehrenamt leisten die Schüler einen wichtigen Beitrag zum harmonischen Miteinander in Bus und Bahn.

Näheres auf den Seiten 4 und 5



KVB braucht dringend mehr Kapazitäten

272,4 Millionen Fahrgäste haben 2010 die Busse und Bahnen der KVB genutzt – das ist ein Viertel mehr als 1995. In dieser Zeit wurde das Netz kaum ausgebaut. Und: Kölns Einwohnerzahl wird weiter steigen. Um dem rasanten Wachstum der Fahrgastzahlen mit ausreichender Qualität gerecht zu werden, muss die KVB dringend ihre Kapazitäten erweitern. Ihr Vorstandsvorsitzender Jürgen Fenske sagt: „Im Augenblick hilft es noch, wenn wir uns mit kleinen Maßnahmen behelfen.“ So werden mit der Umstellung auf den neuen Fahrplan zahlreiche Linien-Optimierungen umgesetzt und neue Haltestellen eingerichtet.

KLIMASCHUTZ. Professor Felix Huber von der Bergischen Universität Wuppertal attestiert auf Basis von Bevölkerungsprognosen ebenfalls stark steigende Fahrgastzahlen. Klimaschutz und stadtnahes Wohnen sieht er als treibende Größen der Fahrgast-Entwicklung an. Von der Bevölkerungsentwicklung profitieren einige Stadtteile im Süden und Westen und der Innenstadtring, was die Notwendigkeit der im Bau be-



KVB-Vorstandsvorsitzender Jürgen Fenske erläutert die steigenden Fahrgastzahlen

findlichen Nord-Süd Stadtbahn belegt. Handlungsbedarf bestehe nun vor allem auf der Kölner Ost-West-Achse, deren Kapazitäten bereits jetzt an der Grenze der Belastbarkeit sind. Hier will die KVB künftig Züge mit drei Wagen einsetzen.

EINIGKEIT. Auch Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters bewertet die Kapazitätserweiterung auf der Ost-West-Achse als dringlich, es müsse jetzt mit den Vorbereitungen begonnen werden. „Notwendig ist eine klare Orientierung gegen

die weitere Zersiedelung der Region, auf die Verdichtung der Stadt und zur Reduzierung der Pendlerströme“, so Roters. „Hierbei spielt der ÖPNV eine ganz große Rolle.“ Unterstützt werden Oberbürgermeister und KVB von der örtlichen IHK. Deren Geschäftsführer Dr. Ulrich Soënius misst dem ÖPNV eine entscheidende Rolle für das Oberzentrum Köln zu. Im notwendigen Gesamtverkehrskonzept müsse der ÖPNV als Teil der Daseinsvorsorge seinen Platz einnehmen. **Näheres auf den Seite 2 und 3**



Weihnachtsmarkt auf dem Neumarkt: Herzhafte Genüsse und stilvolle Geschenk-Ideen bietet der Markt der Engel

(LINIEN 1,3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 – HALTESTELLE NEUMARKT)



Mächen-Weihnachtsmarkt auf dem Rudolphplatz: Unter historischer Torburg inmitten regen Großstadtreibens laden Grimms Märchen zum Verweilen

(LINIEN 1,7, 12, 15, 136, 146 – HALTESTELLE RUDOLPHPLATZ)

SAUBERKEIT

Mahnende Tüten

Belegte Brötchen nur mit Tüte, Kaffee nur mit Deckel! Eigentlich sollte das, in Bus und Bahn selbstverständlich sein. Die meisten Menschen schätzen Sauberkeit in ihrem Umfeld. Gemeinsam mit elf Bäckereien wirbt die KVB jetzt wieder dafür: Auf Brötchentüten sind die entsprechenden Hinweise aufgedruckt. Der Anteil liegen gelassener Getränkeverpackungen und verkleckelter Speisen in den Fahrzeugen sinkt, seitdem die KVB kontinuierlich an die Sauberkeit appelliert. Der Verzehr offener und alkoholischer Getränke, warmer Speisen sowie aller Speisen mit Sauce ist in den Bussen und Bahnen nicht erlaubt, weil das Hauptursache für Verschmutzungen ist. Die KVB wird unterstützt durch die Bäckereien Balkhausen, Becher's Backhaus, Boulangerie Wolf, Funkenpuste, George, Graetz, Heilinger, Mertens, Mudlic, Newzella, Thomas Müller und die Vollkornbäckerei Ahrensache.



SONDERFAHRTEN

Colonia-Express bietet viel Köln

Fahrten mit dem Colonia-Express der KVB durch Köln erfreuen sich großer Beliebtheit. Kürzlich wurde hier am 11.11.11 die neue Session eingeläutet. Nun stehen Fahrten zu Kirchenrippen außerhalb der Innenstadt, zum „Rievkoche esse“ in Thielenbruch und eine sechsstündige Silvesterfahrt mit Gala-Buffer auf dem Fahrplan. Wer noch einsteigen möchte, kann das tun. Abokunden der KVB erhalten im AboPlus-Programm einen Rabatt. Termine und Anmeldungen über

georg.serf@kvb-koeln.de www.kvb-koeln.de/aboplus

AUSSTELLUNG IN BRAUNSFELD

Werbe-Geschichte

Ohne „Marketing“ geht nichts – seit 1988 hat die KVB eine eigene Abteilung dafür. Deren Werbekampagnen aus 23 Jahren stehen im Mittelpunkt einer Ausstellung im Foyer des „Westforums“ in der KVB-Zentrale, Scheidtweilerstr. 38. Geöffnet ist die von der Firma JC-Decaux unterstützte Schau vom 14. Dezember bis 22. Februar montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr.



Off sind es kleine Tricks, die heikle Momente entschärfen und Mitschülern aus der Klemme helfen

Rote Karte für Streit und Ärger

Kölner Schüler sorgen als Fahrzeugbegleiter für Ruhe und Sicherheit in Bus und Bahn

Gute Sitze, schlechte Sitze? Kinder und Jugendliche haben zur Bewertung eigene Maßstäbe: Hinten sitzen ist cool, am Fenster sowieso. Als sich Hermann-Josef Doerfner neben den Jungen in die letzte Reihe quetscht, ist es mit der Coolness vorbei. Als Doerfner seine Hand auf das Bein des Jugendlichen legt, ist Panik angesagt. Der Junge versucht, an dem massigen Körper des großgewachsenen Mannes vorbeizukommen. David gegen Goliath. David ist chancenlos.

DIE LEKTION SITZT. Die angehenden Fahrzeugbegleiter der achten Klasse wissen jetzt, welche Plätze zu den „guten“ in Bus und Bahn gehören: direkt am Gang und weit vorne, in direkter Sicht- und Hörweite des Fahrers. Mädchen seien meist schon von ihren Eltern sensibilisiert worden. „Für Jungs ist das Rollenspiel dagegen meist ein Schlüsselerelebnis“,

sagt Doerfner. Der KVB-Mitarbeiter ist seit zwei Jahren Leiter des Projekts „Fahrzeugbegleiter“, das 2007 mit dem Kölner Ehrenamtspreis ausgezeichnet wurde. Gemeinsam mit elf Trainern bildet er Achtklässler für dieses Ehrenamt aus. Das Konzept geht auf „Jugendliche hören eher auf Gleichaltrige als auf Erwachsene“, erklärt Doerfner. „Früher war Stress an den Haltestellen normal, heute machen die Schüler kaum noch negative Erfahrungen“, bestätigt Michael Mohr, Schulleiter des Kölner Heinrich-Mann-Gymnasiums. Seit der ersten Stunde vor acht Jahren unterstützt seine Schule das KVB-Projekt. Das Ergebnis: mehr als 100 Fahrzeugbegleiter allein an dieser Schule, die ihre Altersgenossen in Bus und Bahn im Auge behalten und in Streit eingreifen. „Ich muss nur ab und an mal jemanden ermahnen, die Füße vom Sitz zu nehmen oder für einen älteren Menschen Platz zu machen“, sagt Alexandra Bedorf aus der zehnten Klasse. „Ja, mehr habe ich auch

noch nie machen müssen“, bestätigt Umut Cengil, ebenfalls Jahrgangsstufe 10.

STARK WERDEN. „Die Jugendlichen profitieren von der Ausbildung“, erklärt Dominique Tetzlaff, Pädagogin und Projektbetreuerin am Heinrich-Mann-Gymnasium. Stark sei vor allem, wer Stärke weitergeben kann – Felix Frenger aus der 9c zum Beispiel: „Ich habe gelernt, wie ich anderen helfen kann, ohne selbst in Gefahr zu geraten.“ Genau das ist der KVB für das Projekt besonders wichtig: „Das trichtern wir unseren Teilnehmern ein. Deshalb sollen sie auch nie Erwachsene auf Fehlverhalten ansprechen“, erklärt Trainer Hans Roderburg. Entscheidend sei im Ernstfall, Hilfe zu holen – etwa über die Sprechstellen an den Türen. Wenn ein Mitschüler bedrängt wird, können Sätze wie „Hey Laura, komm doch rüber zu uns. Wir sitzen vorne!“ bereits helfen, die Situation zu ent-

schärfen. Die Täter würden aufgrund der Aufmerksamkeit häufig von ihrem Opfer ablassen. „Solche Taktiken üben wir mit den Schülern ein, damit sie sie im Ernstfall abrufen können“, erklärt Doerfner.

EINMAL SELBST STEuern. Und der Spaß kommt nicht zu kurz. So fasziniert es die Jugendlichen, wenn sie selber einmal eine echte Stadtbahn über den Betriebshof der KVB in Merheim steuern dürfen. Auch später gibt es noch hier und da ein Dankeschön für die Schüler: Im vergangenen Jahr waren alle Fahrzeugbegleiter auf die MS Rheinenergie eingeladen zu einer Schifffahrt mit viel Musik und guter Laune. „So lernen die Jugendlichen einander schuliübergreifend kennen“, so Doerfner. „So etwas gibt positive Energie. Die meisten von uns bleiben immer Fahrzeugbegleiter“, sagt Volkan Altiparmak, Sprecher der Jahrgangsstufe 12 des Heinrich-Mann-Gymnasiums.



NORD-SÜD STADTBahn

SOZIALES ENGAGEMENT

Ein Scheck für die Kölner Tafel

Den aufgestockten Tombola-Erlös des Bürgerfestes zur Einweihung der „neuen“ Linie 5 hat die KVB an den Verein „Kölner Tafel“ gespendet. Vereinsvorsitzende Karin Fürhauer konnte den Scheck über 1.000 Euro vom KVB-Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fenske entgegen nehmen. Die „Kölner Tafel“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in Not mit dem scheinbar Selbstverständlichen wie Lebensmitteln, Aufmerksamkeit und Solidarität zu helfen. Jeden Monat verteilen 80 ehrenamtliche Helfer gespendete Lebensmittel kostenlos an 180 soziale Einrichtungen. Die Lebensmittel stammen vor allem aus Lebensmittelgeschäften, Supermärkten und Bäckereien. Die „Kölner Tafel“ bewegt mit ihren acht Kleintransportern Monat für Monat um die 80 Tonnen Lebensmittel. Der Verein bietet vielen Menschen auch die Möglichkeit für ehrenamtliches Engagement.

www.koelner-tafel.de (0221) 35 1000



„Kein Pardon“

Hape Kerkelings Satire in Düsseldorf Michael Jacksons Musik in Köln

Die Film-Kultkomödie „Kein Pardon“ von und mit Schauspieler, Komiker und Buchautor Hape Kerkeling kommt jetzt als Musical auf die Bühne. Das Motto: Jeder Mensch hat einen Traum. Wehe nur, wenn der sich erfüllt. Denn dann kennt das Schicksal kein Pardon. Und das Schönste an der Vorstellung im Düsseldorfer Capitol-Theater: Abonnenten der KVB bekommen die Tickets zehn Prozent preiswerter. Noch bis zum 29. Januar bringt die Geschichte um den Schnitthen-Auslieferer Peter Schlönzke, der von heute auf morgen berühmt wird, den Saal jeden Abend zum Beben. Das Buch der Musicalversion basiert auf dem gleichnamigen Film, in dem Hape Kerkeling 1993 das Kinopublikum begeisterte. Es stammt aus der Feder von Meister-Comedian Thomas Hermanns, der gemeinsam mit Hape Kerkeling die Idee zur Bühnenfassung entwickelte. In der Satire wird das Showbusiness am Beispiel des talentfreien Schlönzke gekonnt auf den Arm genommen.

THRILLER. Wer zum Ausgehen lieber in Köln bleibt, kann sich auf einen fetzigen Abend mit der unvergesslichen Musik von Michael Jackson freuen: Vom 20. bis 29. Dezember wird die Musik des Weltstars im Kölner Musical Dome erklingen und sein Tanzstil aufleben. Dabei können sich die Besucher von bekannten Klängen mitreißen und vielleicht auch von neu entdeckten Stücken verzaubern lassen. Zum Ausklang des Jahres gibt es damit noch einmal einen Höhepunkt in der Kölner Kulturlandschaft. Mit der KVB wird der Besuch ganz entspannt: Per Bus und Bahn ist der Spielort in direkter Nähe des Hauptbahnhofes problemlos erreichbar, und lästige und teure Parkplatzsuche entfällt ganz. Doch der Beitrag der KVB zum Kulturleben der Stadt Köln geht noch weiter: Es gibt immer wieder attraktive Vergünstigungen für Inhaber eines AboTickets.

www.kvb-koeln.de www.capitol-theater.de



NORD-SÜD STADTBahn

Die Station Kartäuserhof befindet sich im Herzen der Südstadt in einem Bereich, in dem die Severinstraße nur etwa zwölf Meter breit ist. Aufgrund der beengten oberirdischen Platzverhältnisse sind die Treppenanlagen auf Mindestmaße begrenzt, die ein reibungsloses Nebeneinander von Fußgänger- und Fahrzeugverkehr ermöglichen. Im Süden der Haltestelle führt auf der Ostseite eine feste Treppe, auf der Westseite eine Fahrtreppe in die Tiefe. Eine weitere Treppe befindet sich auf der Westseite 45 Meter weiter nördlich.

Die Zugänge führen an tiefblauen Wänden entlang in die Mitte der Verteilerebene. Von hier aus wird über Treppenanlagen der über 20 Meter tiefe Mittelbahnsteig erreicht. Die Bahnsteige dehnen sich bis in die Tunnelröhren aus. Eine angesichts der Enge pfiffige Lösung, durch die die Bahnsteigebene im Bereich der insgesamt sechs Querschläge rund 18 Meter Breite bietet. Neben dem Aufzug, der direkt an die Oberfläche führt, sind Glasflächen geplant, durch die Tageslicht bis auf den Bahnsteig fallen wird.



Severinstraße



Kartäuserhof

Chlodwig



Weihnachtsmarkt am Wasser: Weiße Zelte im maritimen Flair vor dem Schokoladenmuseum bieten in diesem Jahr das neue Erlebnis vor Weihnachten

(LINIE 106 – HALTESTELLE SCHOKOLADENMUSEUM UND LINIEN 1,7, 9, 132, 133 – HALTESTELLE HEUMARKT)



Schiffs-Weihnachtsmarkt auf dem Rhein: Europas größter schwimmender Weihnachtsmarkt bietet traumhafte Blicke auf Altstadt und Dom

(LINIEN 1,7, 9, 106, 132, 133 – HALTESTELLE HEUMARKT UND LINIEN 5, 16, 18, 132 – HALTESTELLE DOM /Hbf)

3 Fragen an



KVB-Vorstand Jörn Schwarze zum Winterdienst

1 Herr Schwarze, inwiefern war der vergangene Winter auch für die KVB eine besondere Herausforderung?

Der vergangene Winter hat viele, auch die KVB, überrascht. Wir wissen, dass sich einiges im Wettergeschehen verändert und wir mit extremen Wetterlagen rechnen müssen. Doch die Intensität des Schneefalls und der Vereisung bei anhaltend tiefen Temperaturen kannten wir im Rheinland so noch nicht. Nun war der Winter zuvor schon nicht mild, aber der vergangene war eine große Herausforderung für alle, die schippen, schieben und streuen mussten.

2 In welchen Bereichen hat die extreme Witterung zu Schwierigkeiten geführt?

Unser Grundproblem bestand darin, dass der Schnee bei Temperaturen kurz über null Grad Celsius taute, sehr schnell aber wieder mit sinkenden Temperaturen zu Eis gefror. Wasser, das in Rillengleise und Weichen gelaufen war, blockierte diese als Eispanzer und behinderte unsere Stadtbahnen. Auch gefrorenes Wasser an den Oberleitungen. Ein weiteres Problem lag in der fehlenden Kapazität, die Haltestellen und Zugänge zum Beispiel zur U-Bahn freizuhalten. Häufig stellten Bürger die Frage, warum wir als erstes dafür sorgen, fahren zu können, wenn doch die Fahrgäste auf dem Weg zur Haltestelle ins Rutschen kamen. Hier haben alle, die in der Räumpflicht waren – also auch die privaten Anlieger – sehr stark zu kämpfen gehabt.

3 Wie hat sich die KVB für den kommenden Winter gerüstet?

Wir haben uns neu aufgestellt. Zum einen haben wir in Geräte und den Salzvorrat investiert. Mit über 350 Tonnen sollen Engpässe ausgeschlossen werden. Sechs Salzsilos werden in den Werkstätten und Betriebshöfen platziert. Angeschafft wurden zudem zehn Anhänger-Sets mit Arbeitsgeräten von Schneeschaukeln bis zu Motorfräsen. Zum anderen haben wir unsere Einsatzpläne überarbeitet. Künftig werden insgesamt hundert Mitarbeiter Räumdienste ausführen. Eine Reserve von weiteren zwanzig steht bereit, zehn KVB-Kollegen übernehmen zusätzliche Rufbereitschaft im Signaldienst, weitere zehn Kollegen stehen bereit für eventuelle Räumdienste im Bereich der fünfzig Spannwerke. Wir arbeiten mit den Abfallwirtschaftsbetrieben, der Stadt Köln und mit Fremdfirmen eng zusammen. Die Befahrbarkeit der Strecken sowie die Zugänglichkeit der Haltestellen soll so noch besser sichergestellt werden. Unsere Aufgabe ist es, die Mobilität zu sichern. Dafür sind wir mit allen notwendigen Kräften und modernen Gerätschaften unterwegs. Die KVB ist gut auf den anstehenden Winter vorbereitet.



Fit für den Frost

Die KVB sind besser denn je für den Winter gerüstet. Vorbereitet haben sie sich mit neuen Geräten, einem überarbeiteten Dienstplan – und jeder Menge Salz

Den Schal eng umgezogen, die Hände tief in die Manteltasche geschoben, läuft Peter Jacobs über den KVB-Betriebshof in der Scheidtweilerstraße. Der Winter naht, und dieses Jahr will die KVB besser vorbereitet sein. „Dafür haben wir umfangreiche Vorkehrungen getroffen“, sagt der stellvertretende Betriebsleiter. Neben ihm geht Bauleiter Ulrich Utzerath. Von weitem begrüßt er die Kollegen vom Gleisbau, die vor haushohen Silos warten. „Auch wenn der Winter so hart wird, wie der vergangene – wir sind gut gerüstet“, sagt Jacobs und nickt in Richtung der neuen Geräte. Da stehen 15 Motorbesen mit Schneebürsten, zehn Schneefräsen, zehn Anhänger und Streuwagen.

SCHNELL UND FLEXIBEL. Die Gleisbau-Meister Alex Kreuzer und Klaus Kircher hatten im Vorfeld mit den Kollegen beratschlagt, mit welchem Werkzeug der Winterdienst sich optimieren lässt. Ein zentraler Punkt war die Logistik. Bislang haben sie die Geräte auf der Ladefläche ihres Transporters bewegt. Das Be- und

entladen war aufwendig, außerdem schädigte das Salz die Karosserie. Die neuen Anhänger lassen sich einfacher bestücken und an unterschiedliche Fahrzeuge hängen. „Das macht unsere Einsätze schneller und flexibler“, sagt Ulrich Utzerath. Von einem neuen Wetterdienst erhalten die Teams künftig genauere Vorhersagen und können ihre Einsätze punktgenau planen.

350 TONNEN SALZ. Mitte des vorigen Winters war dem Winterdienst das Salz ausgegangen. Die AWB,

von der die KVB ihre Streumittel beziehen, konnte nicht mehr liefern, und die eigenen Reserven waren auch aufgebraucht. „Wir hatten seit Jahren nicht mehr so einen harten Winter erlebt“, sagt Jacobs. „Es fehlte einfach an Erfahrung.“ Zwar habe trotz des Dauerfrostes keine Strecke eingestellt werden müssen, das Problem waren aber die Haltestellen, die unbestreut vielerorts vereisten. Deshalb haben die KVB aufgerüstet und für dieses Jahr statt der üblichen 100-Tonnen-Reserve über 350 Tonnen Salz eingekauft.

NEUE STRATEGIE. Insgesamt investiert die KVB 100.000 Euro in Martina und Peter Weichert unter dem neuen Gerät. Zusätzlich haben sie Gondel-Paare dieses Tages von der ihre personelle Schlagkraft erhöht. KVB gewonnen hatten. Obwohl die Leisten bislang 60 Mitarbeiter in Seilbahn eigentlich nur bis Ende Oktober zwei Schichten den Winterdienst, tober in Betrieb ist, wurden Freunde wurde die Teamstärke nun aus dem und Familie mit weiteren Gondeln auf Bestand auf 100 Mann aufgestockt. Die Reise über den Rhein geschickt. Wenn die Lage brenzlich wird, sind Anschließend gab es noch eine Extrasie 24 Stunden in Bereitschaft. In Tour für das Brautpaar ganz alleine – den umstrukturierten Dienstplänen Sekt und zwei rote Pappnasen waren sind außerdem externe Mitarbeiter auch mit im Gepäck. „Mein Mann und sowie eine Notfall-Reserve von KVB-Mitarbeitern vorgesehen. In ihrem Dienst werden sie nicht mehr Linie für Linie räumen, sondern sich von der Innenstadt (Neumarkt/Rudolfplatz) Richtung Stadtrand vorarbeiten. Jacobs hätte am liebsten, wenn von den Änderungen kein Fahrgast etwas bemerkt: „Wenn keiner über uns redet, haben wir einen guten Job gemacht.“



Die AWB (Abfallwirtschaftsbetriebe Köln) übernehmen im Auftrag der Stadt Köln wesentliche Teile des Winterdienstes. Daneben hat die Stadt aber auch den Grundstückeigentümern im Rahmen der Straßenreinigungssatzung Pflichten für die Winterwartung auferlegt. Sie müssen ebenfalls dazu beitragen, Köln bei Schnee und Eis so sicher wie möglich zu machen. In der Vergangenheit hat sich oft gezeigt, dass viele Kölner nicht wissen, ob sie in ihrer

Straße zum Winterdienst verpflichtet sind. Die Bushaltestellen von Eis und Schnee zu befreien, ist eigentlich Aufgabe der Anlieger. Weil das nur selten funktionierte, werden sich die AWB künftig um die rund 130 Haltestellen kümmern, für die keine Anlieger ermittelt werden konnten, sowie um 40 Schulbusshaltestellen. Dafür sollen auch Subunternehmer engagiert werden. Für 2013 ist dann die Übernahme von bis zu 1000 Haltestellen geplant.

GONDEL-HOCHZEIT Ja-Wort hoch über dem Rhein



Ihren Hochzeitstag werden Martina und Peter Weichert wohl nicht so leicht vergessen: Mit dem 11.11.11 und Karnevalsbeginn sind schon wertvolle Eselsbrücken gebaut. Dass sie einander das Ja-Wort zudem in luftiger Höhe 50 Meter über dem Rhein gegeben haben, wird diesen Tag auf jeden Fall unvergesslich machen. „Ich kann diesen besonderen Ort nur jedem empfehlen, da wird die Trauung zum richtigen Erlebnis“, sagt Martina Weichert.

MIT KIRSCHKERN-KISSEN. Gemeinsam mit der Standesbeamtin Miriam Kaiser ging das Brautpaar kurz vor 15 Uhr an Bord der Seilbahngondel. „Es war alles hübsch dekoriert, wir wurden mit Wolldecken und Kirschkerne ausgestattet, falls uns kalt würde – dann ging es los.“ Auf der Hinfahrt hielt die Standesbeamtin eine rührende Rede, auf der Rückfahrt in den Säckchen bereit. Der Rest lagert in verhartete die Gondel dann über dem den insgesamt sechs neuen Silos, Rhein, damit das Ja-Wort gegeben, die die bald an strategisch wichtigen Punkten im ganzen Stadtgebiet stehende Kuss von Hochzeitsfotografen hin. So gibt's überall Salz satt.

NEUE STRATEGIE. Insgesamt investiert die KVB 100.000 Euro in Martina und Peter Weichert unter dem neuen Gerät. Zusätzlich haben sie Gondel-Paare dieses Tages von der ihre personelle Schlagkraft erhöht. KVB gewonnen hatten. Obwohl die Leisten bislang 60 Mitarbeiter in Seilbahn eigentlich nur bis Ende Oktober zwei Schichten den Winterdienst, tober in Betrieb ist, wurden Freunde wurde die Teamstärke nun aus dem und Familie mit weiteren Gondeln auf Bestand auf 100 Mann aufgestockt. Die Reise über den Rhein geschickt. Wenn die Lage brenzlich wird, sind Anschließend gab es noch eine Extrasie 24 Stunden in Bereitschaft. In Tour für das Brautpaar ganz alleine – den umstrukturierten Dienstplänen Sekt und zwei rote Pappnasen waren sind außerdem externe Mitarbeiter auch mit im Gepäck. „Mein Mann und sowie eine Notfall-Reserve von KVB-Mitarbeitern vorgesehen. In ihrem Dienst werden sie nicht mehr Linie für Linie räumen, sondern sich von der Innenstadt (Neumarkt/Rudolfplatz) Richtung Stadtrand vorarbeiten. Jacobs hätte am liebsten, wenn von den Änderungen kein Fahrgast etwas bemerkt: „Wenn keiner über uns redet, haben wir einen guten Job gemacht.“



Selbst-Bildnisse aus drei Städten Europas

Jugendliche aus Turku, Köln und St. Petersburg experimentieren unter Anleitung eines Fotografen

Wenn 300 Kinder und Jugendliche drei Jahre lang sich selbst und ihre Alltagswelt fotografieren, kommt dabei viel interessanter Stoff heraus. Wenn diese Kinder dann noch in drei sehr verschiedenen Ländern leben, ist Aufmerksamkeit für das Ergebnis sicher. Das Projekt heißt „Turku – St. Petersburg – Köln“. Beteiligt waren Deutsch und Russisch lernende Jungen und Mädchen aus dem finnischen Turku, sowie von deren Partnerschulen in St. Petersburg in Russland und in Köln, hier ist es das Schiller-Gymnasium. Turku ist in diesem Jahr europäische Kulturhauptstadt. Hier lebt der finnische Fotograf Vesa Aaltonen, der die Schüler vor Ort in Workshops angeleitet und schließlich das Material für die Ausstellungen ausgewählt hat.

KUNST LANDET AUF DER STRASSE. Herausgekommen sind anspruchsvolle Fotos und Porträts, gezeigt werden sie in Turku neuer Stadtbibliothek und in St. Petersburg im Russischen Museum. Köln geht andere Wege und bringt die Kunst dahin, wo die jungen Leute sind: auf die Straße. Die Arbeiten sind derzeit auf großen Plakatwänden und auf der Heckfläche von acht KVB-Bussen zu sehen, die damit noch bis Ende des Jahres durch die Stadt rollen. Der Auftakt ist Ende September im Straßenbahnmuseum Thienenbruch gefeiert worden.

Die Alltagsbilder sollten, so der Fotograf Vesa Aaltonen, dem Betrachter „die Türen zur Welt der Jugendlichen ein wenig öffnen“, um zu verstehen, welche Momente oder Dinge ihnen wichtig sind. „Es geht nur darum, du bleibst eine Weile stehen und siehst Dinge auf deine Weise“, sagt Aaltonen. Interessant auch die Frage, ob in der vernetzten und internationalen Welt auch bei ganz jungen Menschen kulturelle Unterschiede zutage kommen, so Aaltonen. Dazu wurde möglichst vielseitiges Bildmaterial ausgewählt.

SELBSTBEWUSSTSEIN STÄRKEN. Die Selbstporträts hingegen sollten die Jungen



Ihre Fotoarbeiten rollen auf der Heckfläche von KVB-Bussen durch Köln – die jungen Teilnehmer des internationalen Projektes freut es

und Mädchen mit ihrem Eigenbild vertraut machen. „Wie sehe ich mich selbst, und wie will ich in den Augen der anderen aussehen?“ Die Auseinandersetzung mit dieser Frage soll helfen, zur eigenen Identität zu finden und das Selbstbewusstsein zu stärken. Denn: „Das Bild von einem selbst kann überraschen und von eigenen Vorstellungen abweichen. Die jungen Menschen werden sich fotografieren, als ob sie sich im Spiegel anschauen würden“, erklärt wiederum Aaltonen, der in jeder Stadt mit den Jungen und Mädchen intensiv in Workshops zusammengearbeitet hat. Eingebettet war das Fotoprojekt in einen Schüler-Austausch, bei dem die Finnen im März in Köln und die Deutschen im Mai in Turku waren. Dabei stellten die Jungen und Mädchen vom Kölner Schiller-Gymnasium fest, dass ihre Altersgenossen in Finnland ein sehr ähnliches Leben führen wie sie selbst. Und: „Die Finnen und wir haben den gleichen Stil Fotos zu machen“, stellten sie fest.



Mit seinen Weihnachtsmärkten hat das Rheinland ein vielseitiges Angebot. Mit Bus und Bahn fahren Besucher bequem hin – ohne Stress und Parkplatzorgen, und ein Glühwein ist auch erlaubt.

WEIHNACHTSMARKT-ZEIT Rheinauhafen

Erstmals wird in diesem Jahr vom 25. November bis 23. Dezember der Kölner Hafen-Weihnachtsmarkt am Schokoladenmuseum stattfinden. 80 Stände bieten neben Hafentmosphäre Fischspezialitäten sowie Waren und Kunsthandwerk rund um die Themen Hafen, Seefahrt, Köln und Weihnachten. Das Kultur- und Unterhaltungsprogramm reicht von Shantys bis zu klassischen Weihnachtsliedern.

LI 1, 7, 9, HALTESTELLE HEUMARKT (ZUM RHEIN, DANN RECHTS); LI 3 & 4, HALTESTELLE SEVERINSSTRASSE; BUS 106, 132 & 133, GROSSE WITSCHGASSE
TIPP: DER „WEIHNACHTSMARKTEXPRESS“ VERBINDET DIE KÖLNER WEIHNACHTSMÄRKTE PER BIMMELBAHN.

Bonn

Der Weihnachtsmarkt in Bonn präsentiert sich vor beleuchteten Fassaden auf Münsterplatz, Bottlerplatz, Friedensplatz und den Verbindungen Vivatsgasse und Windeckstraße. Zahlreiche Anbieter offerieren bis zum 23. Dezember vorweihnachtliche Geschenklösungen. Es gibt Krippen, Kunsthandwerk, Bienenwachskerzen direkt vom Imker und vieles mehr.

LI 16 & 18

Weihnachtsmärkte in ganz NRW unter: www.weihnachtsmaerkte-in-deutschland.de



TagesTicket 5 Personen

Wer mit mehreren Leuten kostengünstig in Köln unterwegs sein will, für den lohnt sich das „TagesTicket 5 Personen“ der KVB. Das Ticket gilt in der Woche von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages, am Wochenende sogar von 0 Uhr nachts bis 3 Uhr der Folgenacht.

Impressum

Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KVB Unternehmenskommunikation
Scheidtweilerstraße 38 | 50933 Köln
Verantwortlich: Franz Wolf Ramien
Redaktion: Stephan Anemüller
Mitarbeiter: Gudrun Meyer, Jalil Moradi, Tobias Neuhaus, Frauke Wolf, Jutta Vossieg
Fotos: Anemüller, Braszcok, KVB AG, Seelbach, HAVision, Henne, Heinekamp
Layout und Produktion: mdsCreative GmbH
Klaus Bartels (verantwortlich), Nadja Kalbfeisch
Verlag und Druck:
M. DuMont Schauberg
Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG
Neven DuMont Haus
Amsterdamer Straße 192 | 50735 Köln



NORD-SÜD STADTBAHN

Chlodwigplatz

Wenn an der Haltestelle Chlodwigplatz besonders viele Fahrgäste ein- und aussteigen werden, ist die Station entsprechend dimensioniert. Unter dem Kreisverkehr wurde eine große, elliptisch angelegte Verteilerebene gebaut. Von hier aus führt eine Reihe von Ausgängen an die Oberfläche: einer zur Bonner Straße, einer zum Karolingerring Nord, einer zum Karolingerring Süd und zwei führen direkt und ohne Straßenquerung auf die Bahnsteige. Offenheit und Symmetrie bestimmen die Architektur der Ringlinie auf dem Ubberring der Haltestelle Bonner Wall in Ein weiterer Ausgang liegt vorbesonderer Weise. Die Tunnel-der Severinstorburg. Von beiden röhren der Nord-Süd Stadtbahn Verteilerebenen schauen die Fahrenden hier in einer sich weit gäste in eine offene und großzügigöffnenden und 20 Meter breiten bemessene Bahnsteighalle, deren Halle, die mittig von den Bahnen Decke von ebenfalls elliptischdurchquert wird, danach fährt geformten und mit Edelstahl um die Bahn oberirdisch weiter. Die mantelten Säulen getragen wird. Fahrgäste steigen an zwei Seiten-Lichtschächte in der Mitte desbahnsteigen ein und aus, die an Kreisels und ein gläserner Aufzug dieser Stelle lediglich 9,50 Meter sorgen dafür, dass Tageslicht aufunter der Oberfläche liegen und den 18,70 Meter breiten Bahnsteig 6,40 bis 7,20 Meter breit sind. In der Tiefe fällt. Die Station wird überspannt von

Bonner Wall



NORD-SÜD STADTBAHN

Marktstraße



Weihnachtsmarkt im Stadtgarten: Klein aber fein, und nach dem Glühwein eine Runde durch den winterlichen Stadtgarten drehen

(LINIEN 3, 4, 5, 12, 15 – HALTESTELLE FRIESENPLATZ ODER LINIEN 3, 4, 5 – HALTESTELLE HANS-BÖCKLER PLATZ)



Sarah Serwoschok macht die Ausbildung bei der KVB Spaß. „Büroarbeit ist nichts für mich“, sagt die angehende Industriemechanikerin



Die vorerst letzte Station der Nord-Süd Stadtbahn, die Haltestelle Marktstraße, liegt in Höhe des Großmarktes oberirdisch in der Mitte der Bonner Straße. Die Station ist modern und stilvoll gestaltet und passt sich gut in das Straßenbild ein. Da die Stadtbahnverbindung hier zunächst endet, gibt es zusätzliche Bushaltestellen an beiden Seiten der Straße. Hier verkehrende Buslinien binden die Nord-Süd Stadtbahn an das Busnetz an und ergänzen das Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs. Erst nach Fertigstellung einer dritten Baustufe, die sich derzeit in Planung befindet, kann die Fahrt nach Süden mit der Stadtbahn weiter fortgesetzt werden. Geplant sind vier Stationen auf zwei Kilometern Länge bis zum Verteilerkreis Köln/Arnoldshöhe. Hier soll ein Park & Ride-Parkplatz eingerichtet werden.

Die Station Marktstraße erhält drei Gleise mit einem Mittelbahnsteig und einem Seitenbahnsteig. Ein Gleis wird mit einer Wendeanlage ausgestattet und dient als Kehrgleis für hier endende Linien. Am nördlichen und am südlichen Ende der Haltestelle gibt es behindertengerechte Zugänge. Der Alleincharakter der Bonner Straße bleibt durch die Neupflanzung einer Baumreihe erhalten.



Nachwuchs-Schmiede

Im KVB-Ausbildungszentrum am Parkgürtel lernen Azubis für die vielfältigen technischen Berufe rund um Bus und Bahn – Verbund mit RheinEnergie

Sarah Serwoschok steht im Blau-Fräsmann an einer der modernen Fräsanlagen und justiert das sensible Gerät. Die 19-Jährige ist im zweiten Lehrjahr zur Industriemechanikerin bei der KVB, beworben hatte sie sich direkt von der Schulbank aus. „Büroarbeit ist nichts für mich“, sagt sie. „Ich arbeite lieber an Maschinen, auch Schweißen ist toll.“ Dass sie eine der wenigen Frauen ist, die sich in der Verbund-Institution von KVB und RheinEnergie ausbilden lassen, stört sie nicht. „Die Jungs sind sehr nett zu mir“, sagt Sarah. Sie ist eine der Azubis, die sich im KVB-Ausbildungszentrum für einen der drei technischen Berufe entschieden haben. Neben angehenden Industriemechanikern lernen hier noch Elektroniker für Betriebstechnik und Kfz-Mechatroniker mit der Fachrichtung Nutzfahrzeuge.

aus. Für uns, aber auch für andere große Kölner Unternehmen“, erzählt Guido Marx, Leiter der Berufsausbildung bei der KVB. „Wir genießen einen guten Ruf, bilden hochwertig und zielorientiert aus. Auch wenn wir nur 70 Prozent eines Jahrgangs übernehmen können, auf der Straße landet von unseren Azubis niemand.“ Um den eigenen Nachwuchs noch besser zu fördern, investiert die KVB auch in Meisterlehrgänge oder Duale Studiengänge,

die Theorie und Praxis verbinden. Den neuen Studiengang „Elektrotechnik“ gibt es seit diesem Jahr.

HAUPTSACHE INTERESSE. Die Chancen auf einen Ausbildungsplatz bei der KVB sind nicht schlecht, „Hauptsache, die Bewerber sind interessiert, zielstrebig und leistungsorientiert“, so Marx. Ein Abitur sei nicht von Nöten, Marx nimmt gerne Real- und Hauptschulabsolventen.

MODERNE MASCHINEN. So zum Beispiel Jonas Tautz. Der 19-Jährige ist im dritten Lehrjahr zum Elektroniker und arbeitet in einer der vier Ausbildungswerkstätten. Gern würde er nach seiner Prüfung bei der KVB anfangen. Im Moment tüftelt er an einer Förderanlage im Mini-Format und programmiert die Kommunikation zwischen den einzelnen Komponenten. „Ähnliche Anlagen stehen dann später in den Produktionshallen, nur größer“, erklärt sein Ausbildungsleiter Volker Claren und widmet sich dann wieder seinen Schülern.



Sozialpraktikum – Schnuppern in einer anderen Welt

In diesem Herbst haben 33 der 37 KVB-Azubis – aus technischen und kaufmännischen Berufen – im zweiten Lehrjahr die Möglichkeit wahrgenommen, für eine Woche eine fremde Welt zu erkunden: Sie nahmen an einem freiwilligen Sozialpraktikum teil. Gut vorbereitet arbeiteten sie in Behindertenwerkstätten, Wohnheimen oder Senioreneinrichtungen. Ziel der KVB ist es, den Blick der jungen Leute auf soziale Belange zu richten.

AZUBIS GESUCHT. Für das kommende Ausbildungsjahr sucht die KVB noch geeignete und motivierte Bewerber. Infos gibt es direkt von den Kölner Verkehrsbetrieben oder auf der Ausbildungsmesse „Berufe Live“ am 25. und 26. November in der Messe Köln. Dort hat die KVB einen Stand.

GUTE FÖRDERUNG. „Jedes Jahr bilden wir um die 22 junge Menschen



GEWINNEN MIT SUDOKU



JETZT AUCH IM INTERNET. NUTZEN SIE DAS E-MAGAZIN UNTER: WWW.KVB-KOELN.DE/GERMAN/SPEZIAL/KOELNTAKT.HTML

Zwei mal zwei Karten für das Musical „Kein Pardon“ im Capitol Theater in Düsseldorf, zwei mal zwei Karten für das Musical „Thriller“ im Musical Dome Köln, zwei Gutscheine für ein kleines Lesevergnügen im Wert von 15 Euro, 10 Kalender „Köln damals“ für das Jahr 2012 sowie 4 USB-Sticks wer-

den unter den Einsendern kompletter Lösungen verlost – doppelte Chance bei beiden gelösten Rätseln. Einsendeschluss: Sonntag, 31. Dezember 2011, an die KVB Unternehmenskommunikation, Scheidtweilerstr. 38, 50933 Köln oder über das Internet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

		6			4		
		8	5	2	3		
2	1					7	8
	8		2		9		
		3	4				
	6		5		4		
6	5					3	9
		3	9	7	1		
		9			7		

	6	5	1		9		
2			8				5
		6	7				
4	7			1		2	
	2					8	
5	9			3		4	
		7	2				
8			4				7
	7	8	3	1			